

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Uindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Nuyhi.

Darassalam

25. Mai 1912

Ercheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

für Darassalam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mk., für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 sh. — „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“, alleinstehend, jährlich 1 Mk. 50 Heller oder 6 Pf. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, alleinstehend, jährlich 7 Mk. 50 Heller oder 30 Pf. postfrei. — Beilagen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Beilagenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Darassalam (D.-O.-A.) und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postämtern entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

für die 5-spaltige Zeitspalte 35 Heller oder 50 Pf., Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 2 Mk. oder 3 Pf. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Darassalam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Geschäftsstelle in Darassalam: Telegramm-Adresse: Zeitung Darassalam.

Geschäftsstelle in Berlin: SW 11, Bernburgerstr. 15/16 Fernsprecher: Amt 1150, 8575; Postfachverkehr: Berlin 11 600.

Jahrgang XIV.

Nr. 42

Berliner Telegramme.

Vertagung des Reichstags.

Berlin, 22. Mai (W. T.). Der Reichstag ist bis zum 26. November vertagt worden. Der Reichskanzler dankte dem Reichstag für Annahme der Wehrevorlagen.

Reicher Ordensfegen.

Berlin, 22. Mai (W. T.). Der Reichskanzler erhielt das Großkomturkreuz von Hohenzollern, der Staatssekretär des Reichsmarineamtes v. Tirpitz die Brillanten zum Schwarzen Adler-Orden, der Preussische Kriegsminister v. Heeringer den Schwarzen Adler-Orden und der Reichsfinanzsekretär Kühn den Kronenorden I. Klasse.

„West-Ostliches“ in Afrika.

Von Dr. Arning, M. d. A.

(Schluß.)

Diese Grenze Deutsch-Ostafrikas ist es, die uns den Zugang gewährt zu dem Teile des zentralen Afrika, der nach allgemeiner Annahme eine wesentlich größere Zukunft haben wird, als es Transvaal und Kimberley trotz Goldfelder und Diamanten je beschieden war. Der Verlust dieser Verbindung würde uns auf immer zu wirtschaftlicher Machtlosigkeit auf dem afrikanischen Kontinent verurteilen.

Die Kongozipsel, selbst wenn sie den in neuester Zeit ihnen zugeschriebenen Zweck erfüllen könnten, was ihnen nach dem Wortlaut des Vertrages von 1911, nebenbei gesagt, ganz unmöglich ist, bringen uns nur in Verbindung mit Landgebieten, in denen von mineralischen Werten bislang noch nicht die Rede war, nur mit rein tropischem Land, mit Urwald, Sumpf, Fels und Schlafkrankheit, indes Katanga nach Lage und Beschaffenheit von dem gesamten Kongogebiete am ehesten noch dem Europäer zuträglich ist.

Neuerdings aber geht die Forderung durch die Presse: ganz Westafrika deutsch! Nach diesem Ziel sollen die Fühlhörner Neu-Kameruns ausgedehnt werden. So wie die politischen Verhältnisse auf dem afrikanischen Boden in diesem Augenblicke liegen, ist mit einer Verwirklichung dieses Gedankens kaum zu rechnen. Gerade derjenige, welcher reale Tatsachen und erzielbaren Nutzen im Auge hat, wird vom rein kolonial-politischem Standpunkte aus diesem neuen Schlagwort gegenüber sehr zurückhaltend sein müssen.

Wir besitzen in Kamerun und Ostafrika Gebiete, die uns auf lange hinaus genügende Mengen tropischen Pflanzungslandes zur Verfügung stellen, um, wenn die wirtschaftliche Lage uns dahin drängen sollte, unseren gesamten tropischen Rohstoffbedarf zu decken, wenn nur genügend arbeitende Hände vorhanden sind. Die Erwerbung des belgischen Kongo bringt uns die letzteren aber ebenso wenig, wie es die portugiesischen Kolonien tun würden. Diese beiden aber hätten wir neben Französisch-Kongo doch nötig, um den phantastischen Gedanken des großen deutschafrikanischen Westreiches zur Tatsache werden zu lassen.

Nicht genug kann man davor warnen, solchen Erörterungen in der Presse Raum zu geben, solange sie zwecklos sind und nur das Mißtrauen der jetzigen Besitzherren gegen das Deutsche Reich erwecken können.

In der letzten Zeit allerdings, seit der Viscount Halifax in Berlin gewirkt, ziehen sich Gerüchte und Erwägungen durch die Öffentlichkeit, die, so phantastisch und unwahrscheinlich sie dünken müssen, vielleicht eines gewissen Hintergrundes nicht entbehren: um eine völlige Neueinteilung des politischen Besitzes in Ostafrika soll es sich handeln!

Der ganze Osten den Engländern, der gesamte Westen den Deutschen, unter Abtretung von Deutsch-Ostafrika an die englische Flagge! Den nur mit dem normalen Untertanenverstande begabten Staatsangehörigen ist es kaum möglich, diesen Gedanken in das wesenlose Nichts hinein zu projizieren. Das einzige, was den Glauben erwecken kann, daß Haldane vielleicht etwas Neuliches hingehaucht hat, liegt darin, daß bei einer derartigen Teilung aller Vorteile auf der englischen Seite, alles Zweifelhafte auf der deutschen Seite liegen würde. Denn daß Herr Haldane die Gebiete von Katanga und den Tanganika-See mit seiner ganzen Umgebung nicht zu dem Osten gerechnet haben sollte, ist bei den Interessen, welche die Engländer in jener Gegend zu haben vorgeben und bei ihrer anerkannten Bescheidenheit gar nicht zu bezweifeln. Die ganze Sache klingt so unwahrscheinlich, daß jede Erörterung von Einzelheiten etwas Zweckloses sein muß. Deutsch-Ostafrika ist ganz sicher, wenn wir den äußersten Norden und den äussersten Süden des schwarzen Erdteiles auscheiden, das beste Stück Land, das dieser enthält. Im ganzen Westen, und zwar einschließlich des südlichen Teiles von Portugiesisch-Angolo, ist nichts zu finden, was ihm auch nur annähernd gleichwertig erachtet werden dürfte.

Hat sich schon die Aufgabe des verhältnismäßig wenig wertvollen Togo-Gebietes, die ja in den Verhandlungen des vorigen Jahres versucht wurde, als eine Unmöglichkeit erwiesen gegenüber dem nationalen Empfinden unseres Volkes, so dürfte es aus diesen ethischen Empfindungen heraus allein schon ganz undenkbar sein, unsere wertvollste Kolonie im Osten wie eine Briefmarke mit in den Tausch zu geben.

Deutsch-Ostafrika ist heute durch die deutsche Verwaltung, durch unsere Schutztruppe und durch die englische Tatkraft der Einzelpersonen zu einem überaus realen Wertobjekt geworden. Das, was die Engländer an der Küste des Atlantischen Ozeans dafür geben könnten, entspricht durchaus dem Grundzuge, den sie häufiger zutage treten lassen, das zu verschenken, was ihnen nicht gehört.

Selbst wenn Frankreich, durch Aufgabe englischen Besitzes (Sierra Leone usw.) in Nordwestafrika entschädigt und veranlaßt werden könnte, uns den ganzen Congo franc mit allen Schlafkrankheitsherden abzutreten, so bleibt doch immer die Frage offen, wie das Kongogebiet und die portugiesischen Kolonien in diesen Tauschhandel mit hinein gebracht werden sollen. Selbst wenn England daran denken sollte, Nigeria mit in den Tausch hineinzuziehen, so ist doch nicht zu erkennen, wie das ganze chasseur-croisez sich sollte auflösen können.

Die denkbar größte Vorsicht ist am Platze. Durch Neuangliederung des gesamten Besitzlandes können unangenehme Erinnerungen an das Verhalten Englands im südwestafrikanischen Aufstand und im Marokkhandel nicht aus der Welt geschafft werden.

Auf rein kolonialem Gebiete liegen die deutsch-englischen Entzweiungsurachen in diesem Augenblicke gar nicht. Sansibar und Walfischbay sind wohl unangenehme Mahnungen; sie können uns aber kalt lassen, da wir sie nicht mehr durchaus nötig haben. Sie sind ausgeschaltet aus dem Wirtschaftsbetriebe — für uns und für die Engländer; für letztere sind sie ein fast zweckloser Besitz geworden, für uns stellen sie heute aktive Werte nicht mehr dar.

Was uns trennt, kann kein Vertrag aus der Welt schaffen. Es ist der deutsche Handel, die deutsche Industrie, für die wir, wenn wir nicht rettungslos verarmen wollen, Tag um Tag, ja Stunde um Stunde nach neuen Absatzmärkten suchen müssen. Es ist die Tatsache des Vorhandenseins der deutschen Kriegsflotte, an die der Engländer sich nie gewöhnen wird, ob nun von jetzt ab ein halbes oder ein ganzes Schiff alljährlich auf Stapel legen.

Halten wir die Augen offen, wenn die Wehrevorlagen kommen! Die Engländer haben ihren Marineetat nicht eingeschränkt; das, was sie davon abgelehrt haben, kann die Krake auf der Schwanzspitze wegtreiben.

„Den englischen Niesenbluff“, nennt Herr Erzberger in der „Märkischen Volkszeitung“ das ganze Gaukelspiel, das mit Haldanes Besuch begann. Mögen er und seine Partei nicht vergessen, was er da geschrieben hat, wenn der Reichstag vor die Entscheidung gestellt wird.

Jumben und Akiden.

Die Frage der farbigen und schwarzen Beamten und Hilfsbeamten der Lokalverwaltung erweist sich mehr und mehr als ein rechtes Sorgenkind für die Regierung.

Bei Einführung der deutschen Verwaltung in der Kolonie war es ganz selbstverständlich und durchaus zweckmäßig, daß von den staatlichen Einrichtungen, welche man schon im Lande vorfand, möglichst viel beibehalten und für die Neuordnung der Verhältnisse nutzbar gemacht wurde. Die Dorshauptlinge oder Sumben wurden zu Hilfsbeamten der deutschen Verwaltung gemacht und an Stelle der größeren Häuptlinge bzw. der arabischen Chefs wurden Akiden eingesetzt, welche den Verkehr der deutschen Behörden mit der eingeborenen Bevölkerung vermitteln sollten. Diese Maßnahmen haben sich auch zunächst im allgemeinen bewährt, aber mit der zunehmenden Erschließung des Landes durch den Deutschen wurden die Anforderungen, welche an die schwarzen Beamten gestellt werden mußten, immer größer und vielfach zeigen sie sich jetzt den Aufgaben ihres Amtes nicht mehr gewachsen. Besonders in denjenigen Bezirken, welche durch Anlage von europäischen Pflanzungen beschleunigt der Kultur erschlossen werden, treten viele Unzulänglichkeiten in die Erscheinung.

Die Ursache von der Unfähigkeit und Unzulänglichkeit vieler Akiden in Verwaltungsangelegenheiten und dem Mißbrauch der amtlichen Gewalt, den sie sich nur allzu leicht zu Schulden kommen lassen, beruht die Schwierigkeit ihres Amtes hauptsächlich auf der Zwitterstellung, die sie zwischen Schwarz und Weiß einnehmen.

Den Schwarzen gegenüber sollen sie die volle Autorität des Serkal-(Gouvernements-)beamten besitzen, den Europäern gegenüber kann und darf ihnen eine solche Autorität als Farbigen nicht eingeräumt werden. Wie soll sich nun der europäische Privatmann, der häufig, besonders in Arbeiterangelegenheiten, wenn das Bezirksamt weit entfernt ist, auf die Hilfe des Akiden angewiesen ist, sich zu diesem stellen? Wenn er ihm als Herr entgegentritt und ihm Befehle erteilt, so schädigt er nicht nur das Ansehen des einzelnen Akiden bei den Eingeborenen, sondern er beeinträchtigt auch im allgemeinen die Hochachtung, welche der Schwarze vor allem, was zum Serkal gehört, empfindet oder wenigstens empfinden sollte, wenn anders die Autorität der Regierung in der Kolonie mit den geringen vorhandenen Mitteln aufrecht erhalten werden soll. Andererseits kann aber der Europäer dem Akiden nicht mit Bitten kommen, oder ihm gar mit Worten und Geschenken schmeicheln, um ihn seinen Wünschen geneigt zu machen, denn durch ein solches Verhalten würde er sich nur an der Stellung der weißen Rasse über die schwarze verüßigen, eine Stellung, die, wenn wir Herrn im Lande bleiben wollen, unter allen Umständen europäischer Natur ist.

Der Verkehr zwischen europäischem Privatmann und Akiden erfordert daher von beiden Seiten großen Takt, wie er oftmals beim Akiden und auch, was ohne weiteres zugegeben werden mag, bei einzelnen Europäern nicht vorhanden ist. Bei dieser Sachlage erscheint von selbst als das Wünschenswerteste, daß zunächst überall dort, wo weit entfernt von dem Sitz der Bezirksämter, Pflanzungen in größerer Zahl entstehen, Bezirke nebenstellen eingerichtet werden, oder daß, was im Interesse einer eingetretener Verwaltung, vielleicht noch wünschenswerter wäre, kleinere Bezirke an sich gebildet werden, wodurch für den Europäer der direkte Verkehr mit den schwarzen Beamten unnötig würde. Die Durchführung dieser unbedingt im Interesse der gesunden Entwicklung des ganzen Schutzgebietes liegenden Maßnahme wird nun zwar mit pekuniären

Schwierigkeiten zu rechnen haben und aus diesem Grunde kann auch wohl von einem Ersatz aller Aktien durch europäische Beamte kaum die Rede sein. Auch ist es meiner Ansicht nach zur Zeit noch nicht möglich, die Aktien einfach ganz abzuschaffen und ihre Geschäfte durch das Bezirksamt mit Hilfe der Zumben besorgen zu lassen. Denn sind zwar die Aktien schon schlimm, die Zumben sind schlimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Der koloniale Baumwollbau.

Dem Bericht des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees über die deutsch-kolonialen Baumwollunternehmungen Nr. XVI (Frühjahr 1912) entnehmen wir folgende allgemein interessierende Mitteilungen:

Die Ernte im Baumwolljahr 1911/12 wird in Deutsch-Ostafrika auf 5000 Ballen, in Togo auf 2500 Ballen, insgesamt auf 7500 Ballen à 250 kg im Werte von nahezu 3 Millionen Mark geschätzt. Ein weiteres Anwachsen der Produktion ist in 1912/13 zu erwarten, da die Saatforderung für Eingeborenenkultur in Ostafrika etwa 10 000 Zentner gegen einen Verbrauch von 6000 Zentner in 1911/12 beträgt. Wie in dem vorbildlichen englischen Uganda wird die Saat kostenlos an die Eingeborenen und bedürftige Ansiedler verteilt.

Auch die Qualität ist zufriedenstellend, z. B. erzielte ostafrikanische Abassi-Baumwolle im letzten Halbjahr einen Durchschnittspreis von 83 Pf., ostafrikanische Upland 56 1/2 Pf., Togobaumwolle 49 1/4 Pf., pro 1/2 kg. Die Togobaumwolle hat sich weiterhin verbessert und notierte als Höchstpreis 53 3/4 Pf. pro 1/2 kg.

Trotz des Risikos, welches das Komitee bei der wachsenden Produktion einget, hat es auch für 1912 die Garantie von Mindestpreisen übernommen, die dort geleistet wird, wo Aufkäufer nicht vorhanden sind oder die aufkaufernden Händler diese Preise unterbieten. Der Zweck ist insbesondere, die eingeborene Bevölkerung gegen einen plötzlichen Preissturz nach Möglichkeit zu schützen.

Die Förderung der europäischen Plantagenkultur erfolgt auf breiterer Grundlage u. a. durch Sicherung von Erntebereitungsmaßnahmen zu besonders vorteilhaften Bedingungen, ferner durch Aufstellung von Projekten für Bewässerungsanlagen zur Sicherstellung gleichmäßiger Ernten. Das inzwischen fertiggestellte Kutta-Projekt für 7600 ha und 3000 ha harret noch der Ausführung durch Interessenten.

Das landwirtschaftliche Baumwollversuchswesen hat durch Uebernahme durch die Kolonialverwaltung einen erheblichen Aufschwung genommen. In kurzer Zeit sind in Deutsch-Ostafrika die Baumwollstationen Mpanganja, Nyombo und Ribongoto entstanden bzw. ausgebaut worden, die sich mit praktischen Versuchen auf wissenschaftlicher Grundlage und insbesondere mit der Saat-zucht und Sortenversuchen befassen. Ebenso wird dort die Bekämpfung der Baumwollkrankheiten, namentlich der Kräuselkrankheit, planmäßig bearbeitet. Mit ähnlichem Programm arbeiten die Regierungs-Saat-zuchtstationen Kamaa und Natja in Togo.

Die Bestrebungen, Ostafrika unabhängig von fremdem Saatgut zu machen, haben bereits Erfolge zu verzeichnen. Wie auf den Versuchstationen der Regierung, so befassen sich auch europäische Plantagen mit der Erzeugung hochwertiger einheimischer Saat.

Einen wesentlichen Faktor in der einheimischen Saatfrage bildet das vom Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee in Dar-es-Salam neuerdings eingerichtete Saatwerk, welches die Aufbereitungen und Sortierung der Saat für die Wiederansaat besorgt.

Zur Durchführung der vom Komitee zu leistenden Arbeiten sind ihm pro 1912 zur Verfügung gestellt vom Reichsamt des Innern M. 30 000, von der Wohlfahrts-lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete M. 100 000, von der Textilindustrie M. 80 000, insgesamt M. 210 000.

In Bildung begriffen sind folgende neue Baumwoll-pflanzungsgesellschaften: Die „Plantagen- und Handels-Aktiengesellschaft Kilimanjaro-Hamburg“ — als Stammkapital ist 1 Million Mark in Aussicht genommen —, „Mogohori-Baumwoll-Gesellschaft m. b. H.“ mit einem Kapital bis zu M. 250 000, „Rufini-Pflanzungsgesellschaft m. b. H.“ mit einem Stammkapital von M. 36 000.

Neue Ginnereien sind für Tindi, Kiffati und Neu-Yangenburg beim Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee beantragt.

Zu einem kritischen Vergleich mit den deutsch-kolonialen Baumwollkulturversuchen können einzig und allein die zu gleicher Zeit eingeleiteten Versuche in den englischen und französischen Kolonien herangezogen werden. Mit Genugtuung dürfen wir feststellen, daß der deutsch-koloniale Baumwollbau mit dem englischen und dem französischen mindestens gleichen Schritt hält.

Die wirtschaftliche Lage am Rufiji.

Ueber den Schaden, welchen das Hochwasser des Rufiji in diesem Jahre verursacht hat, laufen immer mehr Einzelnachrichten ein, von denen wir einige wörtlich nachstehend folgen lassen:

„Die enormen Niederschläge, die im April nicht nur an der Küste sondern anscheinend auch im Innern niedergegangen sind, haben der Rufiji-Ebene neue große Ueberschwemmungen gebracht, die besonders flussabwärts das März-Hochwasser weitaus übertrafen. Weit und breit steht alles unter Wasser, nur hier und da ragt ein winziges Inselchen hervor. Die Eingeborenen haben nicht nur den größten Teil ihrer Mais-, sondern auch einen sehr erheblichen Prozentsatz ihrer Reis- und Miama-Schamben verloren.“

Su mieweit das Hochwasser auf den Baumwollbau einwirken wird, läßt sich natürlich noch nicht bestimmt sagen. Ein sehr erheblicher Rückgang der Anbaufläche ist aber wahrscheinlich, da viele Felder kaum rechtzeitig abtrocknen werden, um noch Baumwolle anzunehmen. Auch die Europäerpflanzungen, die natürlich allgemein auf den höchsten Landstrichen angelegt sind, haben durch Vernichtung der ersten zeitigen Bestellung teilweise recht empfindlichen Schaden erlitten und müssen voraussichtlich manches Stück unbestellt lassen, falls das Wasser nicht sehr schnell zurückgeht.

Jetzt am Rufiji reisen zu müssen ist geradezu eine Strafe. Wie eine Schnecke kriecht der Dampfer gegen die Strömung aufwärts, nur wo er über die überschwemmten Schamben und Bänderen fahren kann, geht es einigermaßen. Wo er sonst kaum einen Tag braucht, fährt er jetzt 2 Tage und mehr vom frühesten Morgen bis in die Nacht.

Ueber Land, d. h. auch meist durch Wasser, zu reisen, ist nur geübten Dauerschwimmern möglich.

Die Eingeborenen, die aus Bequemlichkeit ihr Heim, so lange es irgend geht, nicht verlassen, haben vielfach Quartier auf dem Dach aufgeschlagen, wo sie mit Kind und Regel, ihrem ganzen Hausrat, nebst Federvieh, vegetieren, bis das Wasser abgetrocknet.“

Kingwagwanda. Die Baumwollansaat ist hier und in Voge Loge durch das Hochwasser zum zweiten Mal vernichtet worden, so daß eine neue dritte Ansaat notwendig geworden ist. Die Verwüstungen am unteren Rufiji wären noch schlimmer geworden,

wenn nicht, ein Glück im Unglück, beim Einsetzen der Springflut schon ein großer Teil des Hochwassers abgelassen gewesen wäre.

Sombe. Die fast reife Baumwollerte der Ansaat in der kleinen Regenzeit ist durch das Hochwasser größtenteils vernichtet worden.“

Aus allen diesen Nachrichten geht hervor, daß fast alle Pflanzungen am Rufiji durch das Hochwasser schwer betroffen sind. Die Ernte der Ansaat aus der kleinen Regenzeit ist auf Hunderten von Hektaren vernichtet. Andere Pflanzungen haben zweimal die ganze Baumwollansaat verloren, und müssen jetzt zum drittenmal bestellen. Der Schaden geht wahrscheinlich in die Hunderttausende.

Zu Hause ist in solchen Fällen staatliche Unterstützung zur Hand, und wir möchten dem Kaiserlichen Gouvernement auch hier nahe legen, helfend einzugreifen. Sollten die eigenen Mittel des Schutzgebiets dazu ohne Weiteres nicht ausreichen, so wäre eine Hilfeleistung vielleicht auf dem Wege zu ermöglichen, daß den Pflanzungen ein billiger Kredit verschafft wird. Das Risiko bei dieser Kreditgewährung dürfte umso geringer sein, als die Arbeiterverhältnisse im Bezirk sich jetzt, wie wir hören, zu bessern scheinen und damit die Aussichten der Rentabilität der Rufiji-Pflanzungen erheblich steigen. Eine für Anfang Juni zusammenberufene Pflanzerversammlung wird übrigens auch zu der Frage Stellung nehmen und mit besonderen Anträgen an das Kaiserliche Gouvernement herantreten. Wir werden Gelegenheit nehmen, ausführlich über die Versammlung zu berichten.

Arbeiteranwerbung im Bezirk Dar-es-Salam.

Unter den Pflanzern des Bezirks Dar-es-Salam herrschte infolge eines Gerüchts, daß neuerdings im Bezirk die Arbeiteranwerbung nach außerhalb erlaubt sein sollte, eine gewisse Beunruhigung. Auf Grund der von uns eingezogenen Erkundigungen sind wir in der Lage mitzuteilen, daß das Kaiserliche Bezirksamt sich in keiner Weise veranlaßt sieht, von seinem bisherigen Standpunkt abzugehen, und wir verweisen dazu nochmals auf die in unserer Nr. 30 auf der Rückseite der ersten Beilage veröffentlichte Bekanntmachung des Kaiserlichen Bezirksamts vom 5. April d. J., der zufolge die Anwerbung von eingeborenen Arbeitern im Bezirk Dar-es-Salam zur Verwendung in einem anderen Verwaltungsbezirk als dem Bezirk Dar-es-Salam auf Grund des § 11 der Anwerbeordnung bis auf weiteres untersagt ist.

Lokales.

Der feiertage wegen erscheint die nächste Nummer erst am kommenden Sonnabend. Die heutige Ausgabe und die des kommenden Sonnabends erscheinen im verstärkten Umfange.

Änderungen des Fahrplans der Deutschen Ost-Afrika-Linie.

In dem Fahrplan der D. O. A. L. sind, wie aus nachfolgender Abfahrtsliste hervorgeht, erhebliche Änderungen eingetreten:

Ankünfte von Europa.		
N. 22	N. P. D. Windhof	19. Juli
" 24	N. P. D. Prinzregent	1. August
" 26	N. P. D. Gertrud Woermann	18. August
" 28	N. P. D. Tabora	1. Sept.
" 30	N. P. D. Kronprinz	18. Sept.

Nachdruck verboten.

Der lustige Hans.

5) Roman von Horst Bodemer.

„Jawohl! Stimmt! Was man eigentlich reiten nennt, davon verstand er nichts, aber sonst ein ansehnlicher Mensch, den man zu allem möglich verwenden konnte, was ich einen Mann nenne, das war er aber wirklich nicht!“

„Jedenfalls bist Du ihm zu Danke verpflichtet!“

„Geb ich zu und hab nie ein Hehl daraus gemacht liebe Irma! Aber was man so unter Männern „lieb haben“ nennt, so viel hab ich nie für den älteren Grüningen übrig gehabt. Er war mir nicht unympathisch, räumte mir nach Möglichkeit Unannehmlichkeiten aus dem Wege. Klatschte nicht, löbliche Eigenschaften, ganz sicher, hätte vielleicht als Diplomat eine glänzende Karriere gemacht, — ja —, aber den kleinen Grasaff, wenn ich mich an den ersten Eindruck halte, wahrhaftig, den könnte ich lieb gewinnen!“

„Else, der Backfisch, schüttelte den Kopf vor Lachen, daß ihr starker Hängekopff mit großer blauer Seidenschleife hin und her flog, hob das mit viel Wasser und wenig Wein gefüllte Glas.“

„Hurra, Papa, es lebe der — Grasaff!“

Der General drohte ihr mit dem Finger und sagte dann ernst:

„Kinder, das bleibt natürlich unter uns!“

Als sich Borsberg gerade zu einem Nachmittagsnickerchen auf die Chaiselongue gelegt hatte, betrat seine Frau das Zimmer.

„Du mußt so nicht reden, wenn die Kinder zugegen sind!“

„Mag sein, aber ich bin nun mal kein Diplomat. Gradaus nach oben wie nach unten, und wenn mir's vor der Zeit den blauen Brief einbringt, soll's mich weiter nicht wundern!“

Frau von Borsberg zog sich einen Stuhl herbei und setzte sich neben ihren Mann, sein heftiges Gestöhn machte keinerlei Eindruck auf sie.

„Ich möchte bei dieser Gelegenheit gleich einmal etwas mit Dir besprechen, Kurt!“

„Na schön! Mach's aber kurz und gnädig!“

„Hast Du denn den letzten Brief Oskar Grüningens nicht verstanden?“

Der General pff.

„Also beim Vornamen seid Ihr schon angelangt!“

„So meinte ich das nicht! Aber wenn man nur ein wenig zwischen den Zeilen zu lesen versteht... nun ich denke, Dela wäre bei ihm sehr gut aufgehoben!“

„Meinetwegen“, meinte der General gähnend.

Da wurde Frau von Borsberg nervös.

„Jedenfalls solltest Du dann Deinen ehemaligen Adjutanten vor Deinen Töchtern nicht heruntermachen!“

„Hab ich doch gar nicht getan! Ich red eben reines Deutsch! Saate doch vorhin noch, Diplomat bin ich nicht!... Ja, und da kam's doch auch noch sehr darauf an, was Dela dazu meint. Eilig haben wir's wohl nicht, das Mädel wegzugeben!“

„Aus der ist schwer klug zu werden!“

„Na, da paßt sie ja wunderschön zu Oskar Grüningens, und nun gute Nacht auf ein halbes Stündchen, pünktlich müßt ich um den Kaffee gebeten haben, muß wieder zum Dienst, in diesen Tagen häuft sich die Arbeit!...“

Mit hochgezogenen Augenbrauen verließ Frau von Borsberg das Zimmer und begab sich zu ihrer ältesten Tochter. Nebenan hämmerte der Backfisch auf dem Flügel: Das Gebet einer Jungfrau.

„Dela, Du mußt Papas Worte nicht auf die Goldwage legen, so waren sie nicht gemeint!“

„Weiß ich, Mama!“

Nahig stand das junge Mädchen da und besah sich sehr aufmerksam ihre gepflegten Hände.

„Ich glaube sicherlich, Du hast für Oskar Grüningens sehr viel übrig — und ich begreife das!“

Da hob Dela langsam den Kopf und sah ihre Mutter mit großen Augen an.

„Das ist doch wohl nur eine Vermutung!“

„Selbstverständlich — und es liegt mir vollkommen fern, Dich beeinflussen zu wollen!“

„Würde Dir auch gar nichts nützen!“

Frau von Borsberg gab sich die erdenklichste Mühe, ihrer Tochter gründlich auf den Zahn zu fühlen, aber es war total vergebens. Da verließ sie bald das Zimmer und ging zu Ilse.

„Hör jetzt auf, Kind, Papa will schlafen!“

Und das ließ sich Ilse nicht zweimal sagen. Sie sprang auf, klappte mit Donnergepolter den Deckel herab, setzte den Hut auf und ging in den Pferdestall, nachdem sie sich reichlich mit Zucker versehen hatte... Dela Borsberg setzte sich ans Fenster und starrte mit gesuchter Stirn in den grauen Herbsthimmel.

Oskar Grüningens, der elegante Kuraffier, war ihre erste Liebe gewesen — und eigentlich auch geliebt. Wenn sie einmal geglaubt hatte, für einen anderen sich lebhafter zu interessieren, hatte sie den Adjutanten ihres Vaters immer als Vergleich herangezogen — und er war Sieger geliebt! (Fortsetzung folgt.)

Ankünfte von Südafrika.

N. 23	R. P. D. General	13. August
N. 27	R. P. D. Prinzessin	13. Sept.

Abfahrten nach Europa.

N. 21	R. P. D. Windhuf	30. Juli
N. 23	R. P. D. General	14. August
N. 25	R. P. D. Gertrud Woermann	30. August
N. 27	R. P. D. Prinzessin	13. Sept.
N. 29	R. P. D. Kronprinz	30. Sept.

Abfahrten nach Südafrika.

N. 24	R. P. D. Prinzregent	3. August
N. 28	R. P. D. Tabora	3. Sept.

Demnach wird für die Folge nur einmal im Monat ein Hauptdampfer ums Kap via Suez und via Las Palmas zur Expedition gelangen, und zwar sind bisher die Reisen 23 und 27 via Las Palmas und die Reisen 24 und 28 via Kap vorgesehen.

Die durch den Suezkanal hier eintreffenden Hauptdampfer der Reisen 22, 26, 30 werden hier wieder umkehren und die Heimreisen 21, 25, 29 ausführen.

Durch diese Änderungen erleidet der Verkehr von und nach Dar-es-Salam keine Einschränkung, denn die Ankünfte und Abfahrten von Dar-es-Salam bleiben nach wie vor dieselben.

Die Änderungen gelten vor der Hand nur für die oben genannten Dampfer.

— **Evangel. Gemeinde.** Morgen, am ersten Pfingsttage, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr predigt Herr Missionsinspektor Lic. theol. Azenfeld aus Berlin und übermittelt Grüße des Evang. Oberkirchenrats. Der Chor wird freundlichsterweise das „Heilig, heilig, heilig“ von Bortwiansky singen. Am zweiten Pfingsttag gleichfalls Gottesdienst 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Herr Pfarrer Willerbach wird der vor zehn Jahren am ersten Pfingsttage erfolgten Einweihung unserer Kirche gedenken. Am Sonntag Trinitatis, den 2. Juni, findet vormittags Gottesdienst, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Kirchenkonzert statt. — Vom 6. bis 13. wird Herr Pfarrer Willerbach voraussichtlich auf Dienstreife sein.

— **S. M. S. „See Adler“** verläßt Dar-es-Salam am 29. d. Mts. vorm. 9 Uhr, um die Mannschaftsablösung in Tanga vorzunehmen. Die Askarikapelle wird den nach zweijähriger Dienstzeit Ostafrika verlassenden Mannschaften an der Hafenausfahrt noch einige musikalische Abschiedsgrüße übermitteln, und auch wir wünschen hier unseren Blaujacken eine fröhliche Heimfahrt und „schlaflose Nacht“ in Tanga. Mögen sie noch oft und gern an die Zeit, welche sie an unserer Küste verbrachten, zurückdenken und an ihrem Teile dazu beitragen, daß der koloniale Gedanke und der in engem Zusammenhang mit ihm stehende einer starken deutschen Flotte im deutschen Volke daheim immer mehr an Boden gewinnt.

— **Schulferien** Eine Neuregelung und Festlegung der Schulferien ist neuerdings erfolgt, die wir als Verbesserung gegen früher nur begrüßen können. Die Ferien der Europäerschule finden jetzt zu folgenden Terminen statt: Weihnachtsferien (heiße Zeit) vom 1. Dezember bis 15. Januar, Osterferien 1 Woche vor und 1 Woche nach Ostern, Pfingstferien vom Donnerstag vor Pfingsten bis Mittwoch nach Pfingsten und außerdem noch vom 15.—30. September. Das dürfte angesichts des recht umfangreichen Stundenplans der Europäerschule und des hiesigen Klimas jedenfalls eine durchaus nicht zu hoch bemessene Freizeit für die Kinder sein. Wir behalten uns vor, gelegentlich noch einmal auf den Stundenplan zurückzukommen.

Die Ferienzeiten der Eingeborenschule liegen wie folgt: 20. Dezember bis 10. Januar, Donnerstag vor Ostern bis Mittwoch nach Ostern, Sonnabend vor Pfingsten bis Mittwoch nach Pfingsten und vom 8. Juli bis 31. Juli.

— Es ist verschiedentlich vorgekommen, daß Schüler der hiesigen Eingeborenschule von Europäern in Dienst genommen wurden, ohne daß die Dienstherren sich vorher mit der Schulleitung über die Herausnahme der Schüler aus der Schule ins Einvernehmen gesetzt hätten. In einigen Fällen begnügte man sich mit einer kurzen Mitteilung an die Schule, daß man einen bisherigen Schüler in Dienst genommen habe. Dieses Vorgehen erscheint uns auch im eigensten Interesse der Dienstherren nicht angängig. Der Schulbesuch ist für die einzelnen Schüler auf 3—4 Jahre festgelegt, und wir sind der Ueberzeugung, daß die Schulleitung für solche Dienstherren, welche Wert darauf legen, ausgebildete Schüler, die des Lesens und Schreibens kundig sind,

in ihren Dienst zu bekommen, gern bereit ist, geeignete Kräfte nachzuweisen, auch über Fähigkeiten und Charaktereigenschaften der ausgebildeten Schüler Auskunft zu geben. Damit ist den Arbeitgebern zweifellos mehr gebietet, als wenn sie Büfchen, denen vielleicht aus irgend einem Grunde die Schulzucht nicht mehr zusagt, in ihren Dienst nehmen oder gar zum vorzeitigen Verlassen der Schule veranlassen. Wir hoffen, daß dieser kurze Hinweis genügt, um einem auf diesem Gebiet augenscheinlich herrschenden Uebelstande Abhilfe zu schaffen.

— Der Umstand, daß sowohl Askaris der Feldkompanie der Schutztruppe, wie auch Askaris der Polizeitruppe in der Stadt selbst, zum Teil in Bürgerquartieren untergebracht waren, hat zu mancherlei Unzuträglichkeiten Anlaß gegeben. Wie wir erfahren, werden jetzt zunächst für die bisher in der Stadt liegenden Askaris der Feldkompanie Baracken außerhalb der Stadt errichtet werden. In Aussicht genommen ist dafür bei Kurafini ein Platz, von der Stadt aus gesehen, rechts von der Kiltwstraße, welcher ungefähr 10 Minuten von der Kaserne der Schutztruppe entfernt liegt. Die lagernmäßig aufzubauenden Baracken, deren Baumaterial bereit liegt, werden ein Areal von 120 qm. bedecken.

Auch für die Askaris der Polizeitruppe ist der Bau eines solchen Barackenlagers, und zwar in der Nähe des Schlachthofes, ins Auge gefaßt worden. Die Mittel zum Bau des Lagers sollen in dem Etat für 1913 angefordert werden.

— Die Feier des 25 jährigen Jubiläums begeht die Evangelische Mission in Dar-es-Salam am Mittwoch den 29. Mai dadurch, daß sie zu diesem Tage, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr im Garten der Brauerei Schulz eine dem Tage entsprechende Feier abhalten wird, zu welcher zahlreiche Einladungen an die Bürgerschaft Dar-es-Salam ergangen sind. Nach einer Ansprache des Herrn Pastor Willerbach wird Herr Missionsinspektor Lamroth einen kurzen Rückblick über die Arbeit der evangelischen Mission in Dar-es-Salam während des verfloffenen Vierteljahrhunderts geben, und der Herr Missionsinspektor Lic. theol. Azenfeld über die Arbeitsentfaltung der deutschen evangelischen Mission in der Kolonie während dieses Zeitraums sprechen.

— Zur Einweihung seiner neuerbauten großen Veranda, auf deren Ausführung wir bereits vor kurzem Gelegenheit nahmen hinzuweisen, veranstaltet Herr Milewsky (Hotel Burger) am heutigen Abend ein Abendessen verbunden mit einem Konzert der Askarikapelle unter der bewährten Leitung des Herrn Scharfe. Daß Herr Milewsky, wie bekannt, mit dem Besten aus Küche und Keller aufwarten wird, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Zum Schluß wird jedem Festteilnehmer Gelegenheit geboten werden, sein Tanzbein zu schwingen. Wir wünschen Herrn Milewsky zum heutigen Abend ein volles Haus.

— Eine Verlegung ihrer Geschäftsräume sowie eine damit verbundene bedeutende Vergrößerung erfuhr vor einiger Zeit das sich recht gut eingeführte Putzwarengeschäft von M. Kuhnik, indem es in die bisher von der Firma Anthon & Flicß benutzten Räume im Borgfeldhaus übersiedelte. Durch recht geschickt zusammengestellte Aufstellung der einzelnen recht vielseitigen Verkaufsgegenstände kommen dieselben in den neuen Räumen wirksam zur Geltung; auch ist Frau Kuhnik häufiger geäußerten Wünschen ihrer Kundschaft insofern nachgekommen, als nunmehr ein Ankleideraum für Konfektion den Kauflustigen zur Verfügung steht.

— **Gefundene Gegenstände.** Heute sind folgende Gegenstände als gefunden bei Bezirksamt abgeliefert: Ein 5 Rp.-Schein.

— Der Dampfer „Mpanjaka“ der Messageries Maritimes (Agentur Traun, Stürken und Devers) hat hier zwecks verschiedener Reparaturen gebockt und wird das Dock voraussichtlich Montag verlassen.

— **Europapost.** Gouv. Dampfer „Kingani“ fährt am 26. ds., 12 Uhr mittags, die fahrplanmäßige Zanzibar zum Anschluß an die von und nach Europa gehenden französischen Dampfer. — Postschluß nach Zanzibar u. Europa am Sonntag, den 26., vorm. 10 Uhr.

— Die Telegraphenleitung über Muansa-Bukoba ist, wie amtlich bekanntgegeben wird, gestört.

Personalnachrichten der Kaiserlichen Schutztruppe.

Eingetroffen: Vom Heimaturlaub Hauptmann Osenburg, neu Leutnant v. Chappuis, Walbe, Unterzählmester Schacht, Bizefelwebel Biedermann, — Hauptmann Osenburg wurde als Führer der 8. Kompanie nach Tabora, die Leutnant v. Chappuis und Walbe zur 10. Kompanie, Unterzählmester Schacht zur Polizeinspektion, Bizefelwebel Biedermann zum Stabe versetzt. Am 30. Mai werden auf Heimaturlaub fahren: Bizefelwebel Schäfer, Weber, San.-Sergeanten Sprigade, Schneider. Befördert wurden: Stabsarzt Dr. Wittroß zum Oberstabsarzt, die Oberärzte Dr. Höring und Dr. Wolff zu Stabsärzten.

Passagierverkehr auf den Gouvernements-Dampfern.

Den G. D. „Novima“ benutzen auf der Südtour von Dar-es-Salam nach Mikindani und zurück die Herren: Bauer, Schuster, Eisenhauer, v. Dammy, Frau Eggert, Herr Gehrt, Lührsen, Thied, Wegelein, Hoffmann u. Frau, Neß und insgesamt 224 Farbige.

Ein guter Rat.

Lebertran ist erwiesenermaßen ein Stärkungsmittel von ungewöhnlich hohem Nährwert. Ungeachtet dieses Vorzuges ist sein Gebrauch in den Tropen nicht so allgemein, wie es wünschenswert wäre. Hauptsächlich wohl wegen seines unangenehmen Geschmacks und der schweren Verdaulichkeit, dann aber auch, weil man vielfach der Meinung ist, ein fetthaltiges Kräftigungsmittel sei in der heißen Zone zum mindesten überflüssig. Diese Ansicht ist aber irrig, denn gerade in den Tropen, wo sich leicht Unterernährung und damit ein dauernder Zustand von Erschöpfung und Schläffigkeit einstellt, muß der Organismus durch richtige Ernährung widerstandsfähig und leistungsfähig gemacht werden. Hierzu eignet sich Scotts Lebertran-Emulsion ganz vorzüglich. Sie enthält neben einer Reihe kräftigender Bestandteile in der



Nur echt mit dieser Marke — dem Fische — dem Garantiezeichen des Scotts'schen Verhältnisses!

Hauptfache allerfeinsten Norweger Lebertran, der in dem einzigartigen Scottschen Herstellungsverfahren so leicht verdaulich gemacht ist, daß selbst ein geschwächter Magen keine Mühe hat, Scotts Emulsion zu verbauen. Da sie außerdem appetitanregend und wohlschmeckend ist, wird sie allgemein gern genommen. Wer die alte Spannkraft zurückgewinnen und seinen Körper leistungsfähig erhalten will, gebrauche daher zur Unterstützung der täglichen Nahrung Scotts Emulsion.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar als feste nach Gewicht oder als flüssige nur in verriegelten Originalflaschen in Karton mit anderer Schutzmarke (Sticker mit dem Fische). Scott & Borne, 3 m. B. D., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Reines Norweger Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pflanzl. Triglycerin 3,0, feinstes arab. Gummi 2,0, destill. Wasser 129,0, Vitell 11,0, hierzu aromatische Emulsion mit Benz. Mandel- und Gualtheriaöl je 2 Tropfen.

Heimats- und Tropen-Uniformen
Tropen-Civil
Extra-Uniformen
Elegante Reiseanzüge
GUSTAV DAMM, Berlin W. 8, Mauerstr. 49
neben dem Kaiserl. Oberkommando.
Telegramme: Tropendamm Berlin Fernsprecher I 601.

Photo-Apparate aus allen renom. Fabriken, streng z. Orig.-Fab.-Pr.
Photo-Materialien, Zubehör. jeder Art (Copien Vergrößerungen etc.)
Arbeiten
Herrn **Dr. Adolf Hefekiel & Co., Berlin W. 35, Rühnowstraße 28.**
Spez.: Ausrüstung von Tropenreisenden. Nachnahmepakete in feester Packung.
Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H.“ Dar-es-Salam und Berlin.
Für Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zintgraff, Dar-es-Salam.
Für Lokales und Inserate: Herm. Ladeburg, Dar-es-Salam.
Hierzu 3 Beilagen.

Söhnlein Rheingold
die grosse deutsche Sectmarke!
Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels — Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft; Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

Traun, Stürken & Devers G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Daressalam

Neue Warenankünfte:

Hamburger Zigarren:

Codiciel, Flor del Rio, Regent, Pizaro, El Art, Graciosa, Clarita, Reichsbank, La Vega.

Holländer Zigarren:

Felix Meritis, El Diploma, Bon voyage, Kimberley, Exhibition, La Foletta, Reinitas

Zigaretten:

Dimitrino & Co., Kairo, Leopold Engelhardt & Co., Kairo, Bogdanoff & Co., Petersburg, Orientalische Tabak- u. Zigaretten-Fabrik „Yenidze“, Dresden.

Eiserne Bettstellen

Waschservice,

Waschständer

John's Volldampf-

Waschmaschinen.

Promenadentiefel für Damen und Herren, Safaristiefel, Hausschuhe, Moskitostiefel, Arbeiterstiefel.

Geschenk-Artikel.

Toilette-Artikel:

Große Auswahl in Toilettenseifen in jeder Preislage. Bayrum, Javol, Pixavon, Eiswasser, Birken-Haarwasser, Odol, Kosmin, Mundwasser, Pebeo, Kalodont, Zahnpasta, Zahnpulver. Eau de Cologne von Johann Maria Farina, Köln, gegenüber dem Jülichplatz. Parfüms von Wolff, Lohse, Dralle und de Godet, Paris.

Zahnbürsten, Kopfbürsten, Nagelbürsten, Bartkämme und -Bürsten, Bartwasser, Bartpomaden, Bartbinden, Toilette-Essenz.

Alleinverkauf für F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.

Taschen-, Weck- und Standuhren, Schwarzwälder Kuckucksuhren.

Reitsättel, Esel- u. Maultiergeschirre.

Lastwagen, Ackerwagen und Kutschwagen.

Essigsäure, Karbolsäure

Landwirtschaftliche Maschinen von Rudolf Sack

Plantagengeräte.

Messageries Maritimes, Marseille. — Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft. Feuer-Assekurranz Compagnie von 1877, Hamburg. — Internationaler Lloyd, Versicherungs Aktien-Gesellschaft, Berlin.

See-, Fluss-, Transport-Versicherung, Wert-Versicherung.

Vertreter für Tanga und Hinterland: **TR. ZÜRN & CO., TANGA.**

Nationalflugspende.

Mit Stolz dürfen wir Deutsche den Mann den unseren nennen, der die Sehnsucht von Jahrhunderten zuerst verwirklicht hat: Zeppelin. Die stürmische Vorwärtsentwicklung aber, die das Luftfahrwesen mit dem Auftreten der Flugmaschine genommen hat, zwingt uns, die äußersten Anstrengungen zu machen, um nicht durch die Opferwilligkeit und die Tatkraft anderer Nationen ins Hintertreffen gedrängt zu werden. Wenn irgendwo, so muß es hier allezeit heißen: „Deutsche vor die Front!“ Nicht spielerischer Ehrgeiz heischt dies von uns, sondern hier gilt es, unseren Ruhm als erste Meister angewandter Wissenschaft zu wahren, hier geht es um Schaffung von Werten, die uns Deutschen einen Ehrenplatz in der Geschichte aller Zeiten sichern sollen.

Nicht jedem ist es vergönnt, seine körperlichen und geistigen Kräfte persönlich in den Dienst dieser nationalen Ehrenaufgabe zu stellen. Wohl aber kann ein jeder ein Scherlein beitragen, damit der Gesamtwille der deutschen Nation der machtvolle Motor sei, der der deutschen Flugmaschine zum Siege verhilft.

Es handelt sich um eine

Nationalspende,

bei der keiner fehlen will noch darf, um eine nationale Spende für das deutsche Flugwesen und die deutschen Flieger.

Denn den Männern, die als Pioniere einer neuen großen Kulturaufgabe in dem patriotischen Bestreben, Deutschland auch auf diesem Gebiete einen ebenbürtigen Platz im Wettstreit der Nationen zu sichern, ihr Leben einsetzen, gebührt die werktätige Unterstützung der ganzen Nation.

Vor allem aber soll die Nationalspende die Mittel bieten, unaufhaltsam weiterzuarbeiten an der Verbesserung der Flugapparate, an der Ausbildung der Flieger, auf daß die Gefahren vermindert, die Leistungen erhöht werden. Mit Hilfe der Nationalspende soll auch die Entwicklung einer Technik gefördert werden, die immer neue Arbeits- und Erwerbsfelder erschließen wird. Häufige und ausgedehnte Wettkämpfe sollen Erfindungsgeist, Mut und Tatkraft anspornen und immer stolzere Leistungen von Mann und Maschine hervorgerufen. Kurz: das deutsche Flugzeug soll, ob es in der Stunde nationaler Gefahr wachsam in den Lüften kreist, oder ob es in friedlichem Wettbewerb der Nationen als neuestes Mittel modernen Verkehrs und als geflügeltes Boten väterländischer Leistungsfähigkeit durch die Lande eilt, in jedem Augenblicke bereit und imstande sein, zu erfüllen, was das Gebot der Stunde von ihm fordert.

Als nach dem Unglücke von Scherdingen eine stürmische nationale Begeisterung das deutsche Volk durchwehte und in wenigen Wochen Millionen aufgebracht wurden, da waren nicht die Millionen all in der greifbaren Gewinn der nationalen Begeisterung. Daß das deutsche Volk sich zu einer nationalen Tat aufraffte, das zeigte der Welt die elementare Wucht des deutschen Volkswillens.

Für das Volk — durch das Volk!

So beweiße Deutschland auch jetzt, daß alle Unterschiede der Parteien, der Konfessionen, der sozialen Schichtungen in dem Augenblicke verschwunden sind, wo das deutsche Volk vor eine große nationale Aufgabe gestellt wird.

Nachdem bereits in allen Teilen Deutschlands Sammlungen zu vorstehenden Zwecken begonnen haben, ist das

deutsche Reichskomitee

zusammengetreten, das einen Mittelpunkt aller dieser Bestrebungen bilden und das Sammelerk zusammenfassen und ergänzen will. Es bittet die bestehenden Komitees, Verbände, Vereinigungen und sonstige sammelnden Stellen, die bei ihnen eingehenden Spenden ihm zuzuführen und ihm jedenfalls fortlaufend Mitteilungen über die Gesamtsumme der eingegangenen Gaben zu Händen seines Präsidenten zukommen zu lassen.

Sammelstellen bilden: die Redaktionen der deutschen Zeitungen, die sämtlichen Reichspostanstalten, die Reichsbank in Berlin, die sämtlichen Reichsbank-Haupt- und Nebenstellen, die Königlich Preussische Seehandlung, die Bank für Handel und Industrie, die Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, die Commerz- und Disconto-Bank, die Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., die Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, der Schaaffhausensche Bankverein, die Dresdener Bank, Georg Fromberg & Co., Delbrück, Leo & Co., F. W. Krause & Co., Hardy & Co., Gebr. Schickler, von der Heydt & Co. und der Deutsche Offizierverein.

Die Geschäftsstelle des Reichskomitees unter Leitung des Regierungsassessors Dr. Hantel befindet sich Berlin NW 6, Luisenstraße 33/34.

Heinrich, Prinz von Preußen,
Protector.

Dr. Graf von Pofadowsky-Wehner,
Präsident des Komitees,

Franz von Mendelssohn,
Bankier, Schatzmeister.

Der Verlag der D. O. A. Z. erklärt sich bereit, Spenden zur Weiterbeförderung entgegenzunehmen.

Letzte Telegramme.

Ausreise des Gouverneurs Dr. Schnee.

Berlin, 25. Mai (W. L.). Gouverneur Dr. Schnee tritt am 30. Juni von Neapel aus die Reise nach hier an.

Stapellauf des „Imperator“ in Hamburg in Gegenwart des Kaisers.

Berlin, 25. Mai (W. L.). Gestern fand in Hamburg auf der Vulkanwerft der Stapellauf eines Dampfers der Hapag statt, den S. M. der Kaiser auf den Namen „Imperator“ taufte.

Generalstreik in Budapest.

Berlin, 25. Mai (W. L.). In Budapest brach gestern wegen der Wahlreform Generalstreik aus, wobei es zu Zusammenstößen mit der Polizei kam; es gab vier Tote und zahlreiche Verwundete.

Ausweisung sämtlicher Italiener aus der Türkei.

Berlin, 25. (W. L.). Die Türkei wies sämtliche Italiener mit einer Frist von 14 Tagen aus. Ausgenommen sind Arbeiter, Wittwen und Geistliche.

Deutsch-Ostafrika in englischer Schätzung.

Das Eingreifen englischen Kapitals in die Plantagenbetriebe Deutsch-Ostafrikas bewirkt, wie aufmerksam die Engländer die erfreuliche Entwicklung unserer Kolonie verfolgen. Daß Ausländer unsere besten Plantagen aufkaufen und deutsche Angestellte kurzerhand entlassen, ist gewiß sehr zu bedauern, doch wir müssen mit der Tatsache rechnen, daß in Zukunft noch mehr englisches Kapital nach dieser Kolonie strömen wird. Englische Zeitungen weisen nämlich auf die großen Aussichten hin, die diese Kolonie nach Fertigstellung des Bahnnetzes bietet. So schreibt z. B. „The African World“, die bedeutendste Woehenschrift zur Vertretung englischer Interessen in ganz Afrika: „Wenige Engländer sind von den ungeheuren Fortschritten unterrichtet, die sich an der Küste Deutsch-Ostafrikas im Bahnbau, in den Pflanzungsanlagen und in der allgemeinen Befriedelung vollzogen haben. Wie werden bald sehr interessante Darlegungen mit besonderer Rücksicht auf die Handelsentwicklung in Tanga und Daresalam bringen, denn diese Plätze sind wohl wert, die Aufmerksamkeit aller englischen Handelskreise auf sich zu ziehen.“

Geschäftliche Mitteilungen.

Das von der Firma Max Steffens hier eingeführte Patent-Baueisen, das sich ganz besonders zum Bau von Wohnhäusern, Lager und Trockenschuppen usw. eignet, ist den etwaigen Interessenten, Pflanzern usw. deshalb ganz besonders empfohlen, weil sowohl die Herstellungskosten der mit Patent-Baueisen aufgeführten Wohnhäuser usw. bedeutend geringere werden als die der zum Hausbau zur Verwendung gelangenden Baumaterialien, auch die mit Patent-Baueisen hergestellten Gebäude haltbarer und praktischer sind und der Bau selbst ohne jede fachmännische Leitung zur Ausführung gelangen kann. Die Firma Max Steffens hat vis-à-vis des Hauses des Herrn Rechtsanwalt Müller einen Probenbau zur Besichtigung für Interessenten aufzuführen lassen und ist auch weiterhin zu jedweder Auskunft gern bereit.

Hotel Kaiserhof, Daresalam

Sonntag, ersten Pfingstfeiertag
den 26. Mai 1912, abends 7 1/2 Uhr

Tafelmusik ausgeführt von der Askari-
kapelle der Kaiserlichen Schutztruppe

Menu

Hummer-Pastetchen

Klare Oxtail-Suppe

Zunge in Gelee

Schweineschnitzel

Erbsen

Wiener Backhähnchen

Compot

Chocoladen-Eis

Käse

Kaffee

Wohltätigkeits-Konzert

am 2. Juni 1912 in der evangelischen Kirche

Mitwirkende: der Gemischte Chor, der Männergesangverein „Liedertafel“, die Orchestervereinigung.

Beginn pünktlich 4 1/2 Uhr. — Dauer ca. 1 1/2 Stunde.

Eintrittspreis 2 Rupien, ohne der Mildtätigkeit Schranken zu setzen.

Der Reinertrag ist zu Gunsten einer Renovation der Orgel und des Innenraums der Kirche bestimmt.

Vortragsfolge.

1. Largo in Es Dur
Präcludium für Orgel . . . Merk
2. Niederländisches Dankgebet
für Männerchor mit Klavier-
begleitung Kremser
3. Largo in G Dur
Quartett für Violine, Cello,
Klavier und obl. Orgel . . . G. F. Händel
4. Psalm 42
für gemischten Chor mit
Klavierbegleitung Mendelssohn
Bartholdy
5. Five verum
für kleines Streichorchester . Wolf, Am. Mozart
6. Meditation über den Choral:
„Ein feste Burg“ unter Be-
nutzung zweier Präcludien
für den gleichnamigen Choral
für Orgel und Pifton arran-
giert von E. Mey
7. Lied der Parzen
vierstimmiger Männerchor . Süder
8. Negro in D Dur
Postudium für Orgel . . . Merk

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Daressalam Wilhelm Schulz.

Lagerbier ♦ Weißbier ♦ Braumbier
 Malzbier ♦ Porter ♦ Eis ♦ Sodawasser
 Versandbiere sind pasteurisiert und haltbar.

Vertretung für Tabora
 und Umgegend Herren
 Traun, Stürten & Devers

Eigene Verkaufsstelle
 in Tanga

Vertretung für Moschi
 und Umgegend Herr
 August Freyer-Moschi.

AUGUST DORN, DARESSALAM.

Klempnerei ◀ Schlosserei
 Installation ◀ Fahrradgeschäft
 empfiehlt sich für alle in sein
 Fach schlagende Arbeiten.

Spezialität:

Herstellung von Wassertanks.

Vertreter für Morogoro: Carl Dorn.

Staub- und wasserdichte

Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene
 Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher
 Daressalam, Unter den Akazien.

Photo-

Apparate - Platten u. Utensilien - Ferngläser
 Probierauglichkeit

von unserem technischen Leiter Dr. Lohmeyer in Ostafrika selbst erprobt.
 Verkauf zu den origin. Preisen der Fabriken.
 Versand postwendend.

An- und Verkauf von Kolonialbildern

Photocentrale

des Kolonialkriegerdant G. m. b. H.
 Berlin NW. 6 Karlstr. 31

Dr. Rob. Lohmeyer, Photochemiker
 G. Feurbach, Apotheker.

Drogen u. Chemikalien.

Apothekern.

3581

THE BEST SCOTCH



Perfection

Importers D. & J. McCallum, Edinburgh, Birmingham, London.

Auf dem
 ganzen Erdball
 verbreitet.

Smith
 Mackenzie & Co.
 Zanzibar u.
 Mombasa
 Allein-
 vertretung.

Vertreter für D. O. A.: Wm. O'Swald & Co.

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: Max Steffens.

1831

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Bürgermeister“	Capt. Ulrich	1. Juni 1912
„Feldmarschall“	„ Weisskam	18. Juni 1912
„Adolph Woermann“	„ Iversen	2. Juli 1912
„Windhuk“	„ Meyer	19. Juli 1912

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Kanzler“	Capt. Schapp	1. Juni 1912
-------------------	--------------	--------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Erna Woermann“	Capt. Becher	29. Mai 1912
„Prinzessin“	„ Gauhe	13. Juni 1912
„Kronprinz“	„ Pens	29. Juni 1912
„Admiral“	„ Kley	13. Juli 1912

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Erna Woermann“	Capt. Becher	30. Mai 1912
„Prinzessin“	„ Gauhe	14. Juni 1912
„Kronprinz“	„ Pens	30. Juni 1912
„Admiral“	„ Kley	14. Juli 1912

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „König“	Capt. v. Holdt	30. Mai 1912
-----------------	----------------	--------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Bürgermeister“	Capt. Ulrich	3. Juni 1912
„Feldmarschall“	„ Weisskam	20. Juni 1912
„Adolph Woermann“	„ Iversen	4. Juli 1912

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entloosung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9-10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

41) Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Zweigniederlassung Daressalam.

Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten. Annahme und Verzinsung von Depositen. Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.

Eiserne Träger

in gangbaren Stärken, in allen Längen

Schwarzblech

verzinktes Eisenblech

Badewannen

Sitz- und Schwammbadewannen

Geldkssetten

mit Anschlussboden

Cementrohr-Formen

für Brunnen und Drainage-Bauten

F. GÜNTER.

2499 m über dem Meere, 1 Stunde von d. r. Uganda-bahnstation Kijabe, in herrlichster Gebirgslandschaft mit 75 Kilometer Fernsicht, umgeben von dichten Urwäldern und Steppen. ::

Alle näheren Anskünfte durch die Herren Vertreter Traim, Stürken & Devers, Darressalam oder durch die D. O. A. Zeitung.

Höhen-Kurort Kijabe-Hill

↳ Britisch-Ostafrika ↳

Der Kurort, ein deutsches Unternehmen, bietet allen modernen Komfort, ferner Reit- u. Jagdgelegenheiten. Arrangements für kürzere oder längere Expeditionen inklusive kompl. Ausrüstung.

Eigner großer Farmbetrieb. Klimatisch **gesündeste Lage ganz Ostafrikas.**

Max Littna

Inh. Paul Gerh. Fröse

Schliessfach 30

Telefon 64.

Annahme von Sammelgütern nach Tabora und darüber hinaus

Eigne Leichter

Ankauf und Verkauf von Landesprodukten.

P. Graf - Darressalam

Wagenbauerei • Schmiede
Hufbeschlag • Schlosserei

empfiehlt sich zur Neuausführung sowie zur Reparatur aller in sein :: Fach schlagenden Arbeiten ::

Spezialität: **Gitterarbeiten.**

Schnellste Ausführung sämtlicher Aufträge.

Afrika-Hotel Mombasa

Britisch-Ost-Afrika.

Treffpunkt aller Deutschen, gegenüber den Konsulaten, nahe der Post. Gute deutsche Küche, kühle Getränke, vorzügliche Rhein- u. Moselweine. Billige Preise, gute Bedienung. Landung und Spedition von Gepäck wird besorgt.

Die Besitzer
Gebr. Götze.

Expedition u. Poschozahlung

an Kontraktleute aus den Innenbezirken auf der Quarantänestation in Morogoro erledigt gegen eine mäßige Provision

Warenhaus Georg Hirsch,
Morogoro

N.B. Behufs Offerten stehe ich interessierenden Kreisen jeder Zeit zur Verfügung. Angabe der Anzahl der in einem Jahr in Frage kommenden Leute ist hierzu erwünscht. Das Poscho kann auf Wunsch auch in Naturalien verabfolgt werden.

San.-Rat
Dr. P. Köhler
Sanatorin in
Bad Elster i. Sa.

Innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungsstörungen (Gicht, Rheumatismus, Lähmungen), Tropenkrankheiten
Vornehme Einrichtungen.
alle bewährten Kurmittel, auch die von Bad Elster. Diätikuren. Man verlange Prospekt.

Neu eingetroffen:

Poröse Hemden, Oberhemden mit weichem Vique-Einfaß, Bunte Oberhemden.

Tafchentücher, ganz weiß und weiß mit buntem Rand in Battist und Leinen.

Organdystoff, Badeanzüge

Hemdheften für Damen in verschiedenen Größen, leicht und elegant.

Europäische Herren-Anzüge.

Tischdecken mit bunten herrlichen Mustern, garantiert waschecht.

Moderne Smoking- und Jagd-Westen.

Sonnenschirme für Damen, Seide und Leinen, letzte Neuheiten, äußerst preiswert.

Steter Eingang von

China- und Japanischen,

als Decken, Bilder, Kästen, Vertikalvorhänge, Outmadeln, Gürtel, Schlösser, Kimonos usw.

Paul Bruno Müller.

„Steinbruch.“

Gesucht Aufseher, der mit Sprengarbeiten vertraut ist. Zu erfragen bei

Traun Stärken & Devers
G. m. b. H.

Neue, ungebrauchte
Cementstein-
maschine

billig zu verkaufen durch
Traun Stärken & Devers.

Echte Jagdhündin

1 3/4 Jahr in Afrika, zu verkaufen. Zu erfragen bei
Traun, Stärken & Devers.

Afrika-Post

Zeitschrift für deutsche
Interessen in Afrika.

Die „Afrika-Post“, offizielles Organ des Afrikanischen Dienstes der Weeremann-Union, der Deutschen Ost-Afrika-Union, der Hamburg-Amerika Linie (Afrika-Dienst), sowie der Hamburg-Bremer Afrika-Linie u. a., erscheint monatlich zweimal.

Inhalt: Politisch-wirtschaftliche Briefe aus den deutschen Kolonien, aktuelle Beiträge aus der Feder erster deutscher Kolonialkorrespondenten, sorgfältig bearbeiteter Handeltreibend- und beschreibendes Material, Marktbericht und Adressenliste d. Afrikaner in Europa.

Abonnements jährlich 12 Mk., halbjährlich 6 Mk., einzelne Nummern 50 Pf., Probeummern unentgeltlich durch die Expedition der „Afrika-Post“, Hamburg 95, Gr. Bleichen 33-50. Erstklassiges Infektionsorgan für Exporteure.

Junge Dame aus guter Familie, 25 Jahre, sympath. Erscheinung, heit. Weisen, tüchtig i. Haus u. Küche, sehr kinderlieb, i. d. Krankenpflege erfahren, sucht pass. Stell. nach Uebersee, Afrika bevorzugt. Off. an. Nr. 200: W. Wolfgang, Ann. Exp., Berlin S. W. 11, Schönbeh. Str. 30.

Statt Karten.
Gertrud Bütow
Friedrich Brixner
Zollsekretär
Verlobte
Neu-Moschi Pfingsten 1912.

Statt besonderer Anzeige.
Meine Verlobung mit **Frau Julie Schulz**
geb. **Kreitmair** in Strassburg i. E. beehre
ich mich anzuzeigen
Udjidji, Mai 1912. **Kausch**
Kais. Bezirksamtmann.

Statt besonderer Meldung.
Die Geburt eines kräftigen
JUNGEN
zeigen hochehrent an
Otto Mahnke u. Frau
Karlsbad Post Kilimatide,
den 21. Mai 1912.

Statt Karten!
Die Geburt eines
SOHNES
zeigen an
L. Wagner u. Frau.
Daressalam, den 23. Mai 1912.

Die Geburt eines gesunden
JUNGEN
zeigen hochehrent an
Walter Hesse u. Frau Hedwig
geb. Günther
Eisleben, Deutschland. Km 8. Bahnbau Tabora-Kigoma
Deutsch-Ostafrika.

AUKTION.
Wegen Abreise des Besitzers kommt am
Mittwoch, 29. Mai, Nachm. 5 Uhr
1 Motorwagen
NSU 6/13 HP
zur öffentlichen Versteigerung am
Automobilschuppen neben dem Hause der Herren
W. Hintzmann & Co.

Sachsen in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Probenr. ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sachsen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 21

Konditorei und Bäckerei
von **R. Perl**
empfiehlt zum Pfingstfeste:
Dresdener Stollen
Baumkuchen
Königskuchen
Torten im Aufschnitt
Spezialität:
Napoleonschnitte
Kirsch-, Pflaumen-, Stachelbeer-,
Ananaskuchen
Div. Sorten **Hefe- und Konditoreiegebäck.**
Von Nachm. 3 1/2 Uhr ab
Vanilleeis

Schlächterei **Heinrich Thomas** Delikatessen

Mit Dampfer „Rhenania“ frisch eingetroffen:

Ia. roher und gek. Schinken
Ia. Bauern-, Cervelat- u. Salamiwurst
Frühstückspeck

sämtliche Sorten Käse

in großer und kleiner Packung
Salzgurken, Sauerkraut u. Holl. Polkheringe,
Rollmöpfe

Kwai-Mettwurst in Darm
Diverse Kwaiwurst in Dosen

Heute Sonnabend:
Blut- und Leberwurst
Sardellenleberwurst
und Süße

I. Pfingstfeiertag:
Ia. Schweinefleisch

II. Pfingst-Feiertag:
Bratwurst, Knack- u.
Knoblauchwurst

Baugeschäft A. Frisch

Daressalam

Ausführung von Zeichnungen und Kostenschlägen aller Art.
Übernahme von Neu-, Um- und Anbauten.
Lieferung von Baumaterialien.
Ausführung von Maler- u. Anstreicherarbeiten.

fliegende Blätter, Meggendorfer, Sim-
plizissimus, lustige Blätter, Afrika-Post,
Kolonie u. Heimat, Daheim, Interessante
Blätter für Alle, Das Buch für Alle
mit jeder Post eintreffend, in einzelnen Nummern zum Verkauf.
Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G. m. b. H., Daressalam

Funkentelegraphie auf See.

Von Hans Bredow, Direktor der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H. Berlin.

Die „Titanic“-Katastrophe wird unweifelhaft eine wesentliche Verbesserung der bestehenden Sicherheitsvorrichtungen an Bord nach sich ziehen und die Aufmerksamkeit der Schiffschritzele wiederum auf die Wichtigkeit der Funkentelegraphie lenken.

Die Funkentelegraphie hat eine dreifache Aufgabe in der Seeschifffahrt zu erfüllen und ich möchte sie der Wichtigkeit nach einzeln besprechen.

A) Vorbeugung von Unfällen (Warnungsdienst). Die Funkentelegraphenstation Norddeich hat für die deutschen Gewässer einen Sturmwarnungs- und Zeitdienst eingeführt.

Zu Zukunft ist erforderlich: 1. daß andere Länder diesem Beispiel folgen und daß die Ausbreitung von drahtlosen Zeit- und Wettermeldungen international geregelt wird; 2. daß auch den nicht mit drahtlosen Apparaten versehenen Schiffen alle Meldungen zugänglich gemacht werden, indem alle mit Funkentelegraphie versehenen Schiffe verpflichtet werden, diese Nachrichten durch optische oder akustische Signale an vorüberfahrende Schiffe weiterzugeben.

Bei Nebel verlagern die Leuchttürme, ein Ersatz der Feuer durch drahtlose Signale ist möglich, wie Versuche der Franzosen mit sogenannten „Radiopharen“ erweisen haben.

Eine wesentliche Verbesserung hat das preussische Ministerium der öffentlichen Arbeiten ausprobiert und die Telefunken-Gesellschaft, Berlin, hat vor kurzem durch die Erfindung des sogenannten „Telefunkenkompass“ die drahtlose Ortsbestimmung ein so großes Glück vorwärts gebracht, daß der praktischen Einführung jetzt nichts mehr im Wege steht.

Die beiden deutschen Verfahren haben vor dem französisch-englischen (Bellini-Tosi-Marconi) den großen Vorzug, daß die Schiffe keinerlei besondere Vorrichtungen benötigen, sondern mit ihrem gewöhnlichen drahtlosen Empfänger die Ortsbestimmungen ausführen können.

Ist nur ein fester Sender vorhanden, so läßt sich nur die Richtung des beweglichen Empfängers zu diesem festlegen und es muß, wenn eine eindeutige Ortsbestimmung erzielt werden soll, noch eine Abstandsbestimmung von der festen Station hinzugefügt werden.

mehr der beobachtete Richtungswinkel sich 90° nähert. Diese als Telefunkenkompass bezeichnete einfache Vorrichtung kann sich mit geringen Kosten jedes Schiff zulegen und es ist jetzt Sache der Regierungen, für eine genügende Anzahl von Sendestationen an den Küsten Sorge zu tragen, damit eine sichere Navigation auch dann möglich ist, wenn die Leuchttürme nicht mehr ausreichen.

B) Rettung aus Gefahr (Notifikationsdienst). Die Station der „Titanic“ hat nach den Berichten ihre volle Schuldigkeit getan und auch Hilfe herbeigeholt.

Ein glänzendes Beispiel hierfür ist der bei den Balearen erfolgte Untergang des französischen Dampfers „General Chanzy“ mit 180 Menschen. Während des Unfalls befand sich der Reichspostdampfer „Kleist“ in der Nähe.

Mit der größeren Verbreitung der Funkentelegraphie auf See werden natürlich auch die Störungsmöglichkeiten, hervorgerufen durch ein Nebeneinanderarbeiten zu vieler Stationen, wachsen.

Aber nicht allein die technische Vervollkommenung kam einen störungsreichen Verkehr herbeiführen, sondern es ist vor allen Dingen eine gute Organisation und eine Betriebsdisziplin, nach welcher der Verkehr abgewickelt werden muß, erforderlich.

Über nicht allein die technische Vervollkommenung kam einen störungsreichen Verkehr herbeiführen, sondern es ist vor allen Dingen eine gute Organisation und eine Betriebsdisziplin, nach welcher der Verkehr abgewickelt werden muß, erforderlich.

wenn z. B. der Maschinenraum voll Wasser steht. Eng verknüpft hiermit ist auch die Antennenfrage. Bekanntlich ist ein wichtiger Teil der Station, die Antenne, zwischen den Masten ausgespannt.

Es ist festzustellen, daß die „Titanic“ zur Zeit des Unterganges weniger als 20 Meilen von der „Titanic“ entfernt war. Sie erhielt jedoch den Notruf nicht, da der Telegraphist bereits schlafen gegangen war.

Praktisch würde die Sache dann so aussehen, daß der Bordtelegraphist mit dem einen Empfangsapparat die Zeitungsnachrichten mit langer Welle aufnimmt, während ein zweiter Telegraphist oder ein Schiffsoffizier am zweiten Apparat sitzt und auf Anrufrufen oder Notsignale hört, welche mit anderen Wellenlängen gesandt werden.

C) Kommerzieller Verkehr (Telegraphendienst). Ich nenne diesen Verkehr zuletzt, trotzdem die Einrichtung fast aller bestehenden Bordstationen ausschließlich mit Rücksicht auf diesen Verkehr erfolgt ist.



Die Mundpflege mit Odol ist geradezu eine Wohltat. Die Fäulnisvorgänge im Mund, die die Zähne nach und nach zerstören, werden sicher gehemmt und nach jeder Odol-Spülung verbreitet sich über den ganzen Mund eine erquickende Frische.

Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 16. Mai bis 22. Mai 1912.

Table with weather data for Daressalam from May 16 to 22, 1912. Columns include: Tag, Luftdruck, Luft-Temperatur, Stand des fruchten Thermometers, Dampfdruck, Luft-Feuchtigkeit, Sonnenscheindauer, Regenhöhe, Verdunstungshöhe, Wind-Richtung und Stärke, Bewölkungsgrad.

*) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckwerten nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam -1,9 mm



Deutschsprachige Kataloge über jeden Artikel an ernste Respektanten kostenfrei! Wünsche gefälligst genau angeben.

Stöckig & Co. Hoflieferanten Dresden-A. 16 liefern alles als deutsches Elite-Export-Versandhaus insbesondere:

Katalog U 40: Silber, Gold, Perlschmuck, Juwelen, Glashütter und Schweizer Taschen-Uhren, echte und silberplattierte Tafelgeräte und Bestecke.



Unveränderte Original-Preise. Sachkundige, seemäßige Verpackung.

Katalog H 40: Jede Art Gebrauchs- u. Luxuswaren; Artikel für Haus und Herd, u. a.: Lederwaren, Plattenkoffer, Bronzen, Marmorkulpturen, Terrakotten und Fayencen, Edle Geräte in Kupfer, Messing, Nickel, Eisen, Tafelporzellan, Kristall, Thermosgefäße, Korb- und Ledersitzmöbel, Küchenmöbel u. -Geräte, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen, Badenwannen, Thermometer, Barometer, zusammenlegbare Metallbetten, Steppdecken, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone etc. etc. Katalog S 40: Beleuchtungskörper für jedes Licht. Katalog T 40: Teppiche, deutsche u. echte Perser.

Deutsche Dampfwäscherei Leuestr. 14

übernimmt sämtliche Wäsche bei tadelloser Ausführung und billigster Berechnung

Paul Wolfson,
Daressalam.

Bau- und Ladenklempnerei.
Installation f. Wasseranlagen.

Sämtliche Reparaturen
werden prompt ausgeführt.

321]

Kautschuk-Gaas

(Manihot Glaziovii)

von kräftigen Bäumen stammend, per Pfund
1/2 Rupie, empfiehlt

A. Thimm, Tanga.

P. KELLER.
Nero Cigarren-Haus
Lange Holländer
Pflanzer-Import
Vorstenlanden
St. Felix Brasil
Echte Manilla
Pour la Noblesse
Flor de Isabella
Sortimentskisten für Geschenkwzwecke
DARESSALAM

Reclam's Universal-Bibliothek.

Mit letzten Dampfem trafen die neuesten Bände ein.
D.-D.-Afrik. Zeitung, G. m. b. H.

Wm. O'SWALD & Co. HAMBURG.

Zweigniederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150
Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

[183

Max Erler

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen,
Gerben, Präparieren, Ausstopfen
von Jagdtrophäen,
womit man Verwandten und Freunden
in der Heimat willkommene Geschenke
macht.

Stuhr's

3 Delikatessen



Marke Stuhr.

Stuhr's Kaviar

„ Sardellen

„ Krabbenextrakt

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert

Käuflich in den einschlägigen
Geschäften.

C. F. Stühr & Co., Hamburg

Auskunft!

über Ruf, Charakter, Vermögen
jeder Person aus jedem Ort
Deutschlands und Oesterreich
Ungarns für 2.00 Mk. Aus
jedem anderen Ort der Welt
billigt. Betrag in Briefmarken erbeten. Zuverlässige Berichter-
statter — streng verschwiegen. — Beobachtungen, Ermittlungen,
Nachforschungen an jed. beliebig. Ort Zuverlässige Vorsehung von
Aufträgen jeder Art an jedem Ort Europas. Beste Empfeh-
lungen, C. James Vahr, Auskunfter, Breslau I.

Senden Sie Ihre Konnossemente für Tanga an: Kraut & Kaiser • Spediteure • Tanga

Ueberschiffungen
in eigenen Dhaus

Uebernahme von großzügigen
Transporten und Verladungen

Gepäckbeförderung
und Zollabfertigung

Die Firma beschäftigt über 100 Arbeiter.

RECORD-WHISKY

(Deutscher Whisky), beste u. be-
kömmlichste Marke, dem besten englischen
Whisky gleichwertig, immer vorrätig bei
MAX STEFFENS.

Photo - Handlung

sämtlicher
Artikel.

C. VINCENTI

Daressalam

WERKSTÄTTE

für sämtliche Photo-Arbeiten.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora.

Einfuhr - Ausfuhr - Bank - Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung

Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
Gesellschaft.

(General-Agentur)

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania“
Lebensversicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Caoutchouc und
Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk
Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.
Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Weltdetective „Globus“

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114
arbeitet überall und in allen Ge-
heimnissen-Ermittlungen, Eheffären,
Alimentation etc. **Geheims- und
Privatankünfte**

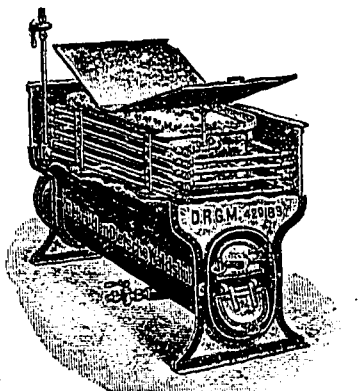
The East African Standard.

Erste und älteste Zeitung in
Britisch-Ostafrika und Uganda

Erscheint in
Mombasa, — Britisch-Ostafrika
dem Ausgangspunkt der **Uganda
Bahn** und dem nächsten Wege
zu den neu entdeckten **Gold-
feldern**. Bringt immer die
Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch.
Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.—
für die anderen Länder Rp. 13'.

Neueste, zweifach arbeitende
**Sterilisier- u. Pas-
teurisier-Apparate**



sowie alle anderen Apparate für die
gesamte Getränke-Industrie fertigen
seit vielen Jahren als Spezialität in
stets neuesten Konstruktionen nach
vielen eigenen Patenten und Ge-
brauchsmustern.

Gebrüder Dietzsch,
Maschinenfabrik, Waldshut in Baden.

PAUL MASCHER

Postfach 16 **TANGA □ MOSCHI** Telefon 27

Spedition. Zollabfertigungen jeder Art, Kommission.

An- und Verkauf aller Landesprodukte — Uebernahme und
Zusammenstellung von Expeditionen u. Jagdausflügen — **Ueber-
nahme aller Auktionen** — Vermittlung von Landverkäufen
sowie Neuanlage von Plantagen — **Ausrüstung und Verpro-
vantierung von Schiffen** — Sachgemässe Verpackung und
Spedition von Sammelgegenständen — Verladen von Frachten
aller Art in eigenen Leichtern — Spedition aller Postsachen nach
sämtlichen Orten Deutsch-Ostafrikas — **Gestellung von Trägern
in jeder Anzahl** — Auskünfte aller Art — **Kalk-Geschäft.**

Emil Paul Nachfolger O. Grimmer

Daressalam — Tabora

Fernruf: 38 — Postschließfach 23 — Telegr.-Adr. Grimmer

Gepäckbeförderung vom Dampfer an Land, nach den Hotels und zur Bahn und umgekehrt.

Verladungen nach sämtlichen Welthäfen.

Sammelladungen.

Einlagerung von Gütern.

Ausrüstung von Jagdsafaris

An- und Verkauf von ethnographischen Gegenständen.

Boote an jedem Dampfer. Fuhrwerk an jedem Zug

Neu eingetroffen:

Panamahüte für Damen und Herren

Damen-Stroh- und Stickeriehüte

Seiden- und Samtbänder

Autoschleier — Chiffons — Tülls — Einfäde — Borten — Perlmutterknöpfe

Sofenträger — Strumpfhalter

Herrenschuhe in größter Auswahl

Poröse Hemden usw. usw.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

Wutzgeschäft M. Kuhnigk,
Borgfeldhaus am Witzmannsdenkmal

Gebildete Dame.

Deutsche, der französ., engl. und ital. Sprache mächtig, gewandt in der Führung eines Haushaltes, geeignet die Erziehung mütterlicher Kinder zu übernehmen oder zu überwachen, sucht Verwendung als Gesellschafterin oder Hausdame. Off. unt. N. N. 4632 bef. Rudolf Woffe, München.

Bienen-

Stöcke in bestbewährten Arten u. sämtliche neuzeitl. Imkergeräte in grosser Vollkommenheit direkt aus der Fabrik Robert Nitzsche Nacht, Sebnitz 33f in Sachsen. (Deutschland).

Dame

aus gebildetem Stande, in allen Hausarbeiten sowie Krankenpflege erfahren, sucht Stellung als Hausdame. Gefl. Offerten unter R. 446 an die Geschäftsstelle d. Bl. Berlin S. W. 11.

Reparaturen an Waffen

aller Art sowie Schreibmaschinen, feinmechanische Werke etc. führt prompt und billig aus

G. Mattold

Büchsenmacherei und Mechanische Werkstätte, Senestraße 14.

Wäschetinte!

Zum Zeichnen der Wäsche empfiehlt

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Restaurant Waldschlösschen.

Montag (2. Pfingstfeiertag)
Nachmittags von 5—8 Uhr:

KONZERT

der Askari-Kapelle.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
CLEO SINGER.

Die obere Etage

7 Zimmer unmöbliert ist bis 1. September preiswert für Rp. 150.— abzugeben. Näheres bei

Charlotte Zimmermann
Unter den Akazien 44.

Zu verkaufen

loco Tanga eine vollkommen

neue Baumwollballenpresse

für Ballen von 250 kg. Gewicht mit Nachfüllwerk und doppeltem Presspumpwerk sowie in Sägen mit 40 Kreissägen nebst Zubehör. Angebote erbeten an d. Exp. d. Blattes unter S. 426.

Landwirt

26 Jahre alt, über 1 Jahr in der Kolonie, gut finanziell, Buchführung, in ungekündigter Stellung im Bezirk Tanga, sucht dauernden Posten. Gefl. Angebote erbitte unter „Nordbezirk“ an die Expedition d. Zeitung.



Dr. Sieger's
ANGOSTURA-BITTER

zu haben in allen guten Restaurants und Hotels

Willy Müller, Daressalam.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn)

Telegr.-Adr.: Willibald.

Import. • Bank u. Kommission. • Export.

Spezial-Abteilung: Seifen, Parfümerien und hygienische Präparate

Parfümierte Toilette-Seifen in reicher Auswahl
Sublimat-Seife
Glycerin-Seife
Palmitin-Seife
Götter-Seife
Medizinische Teer-Seife

Medizinische Ichthyo-Seife
Medizinische Perubalsam-Seife
Luxuswasch-Seife
Echt engl. Veilchen Seife
Marmorierete Kernseife
Cabinet Rasier-Seife

Deutsche Rasier-Seife
Feinstes Rasier-Seifenpulver
Odonta: Zahnpasta, Zahnwasser, Zahnpulver
Stomatol: Zahnpasta, Zahnwasser
Haarwasser: Eau de Quirine-Birkenteer-haarwasser, Shampooing Auxolfin

Zimmerparfüme: Schwarzwälder Tannenduft, Kiefernadel-Wasser, Florida-Wasser, Karlsruher Wasser
Eau de Cologne Johann Maria Farina
Nur echt „Jülichs-Platz Nr. 4“
Feinste Taschentuch Parfüme.

Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Europa:

17. Mai D. „GASCON“, 14. Juni D. „GAIKA“

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar:

18. Mai Dampfer „GAIKA“

Charlotte Zimmermann

Platzvertretung Daressalam

Postfach 47 für Postfach 47

Heinrich Jordan.



Mit Dampfer „Usambara“ 28. Mai treffen ein:

Kokosteppische 300/400 250/350

Kinderwagen — Sportwagen — Puppenwagen

Kinderkittel — Südwester — Häubchen

==== Tischzeug ====

Tischtücher — Servietten — Taschentücher

Fenster- und Türen-Dekorationen

Herren u. Damen Tropenhelme-Hüte

Herren-Schlafanzüge

Smoking und Dinner-Jackets

Crawatten — Herrenstiefel (vornehme Ausführung)

Hotel Burger - Daressalam

Einweihungsfeier der neuerbauten Halle
Sonnabend, den 25. Mai, 7³⁰ abends

Festessen mit Tafelmusik ausgeführt von der Askarikapelle
der Kaiserlichen Schutztruppe unter Leitung des Herrn
Musikmeisters Scharfe.



SPEISENFOLGE:

Ochsenchwanzsuppe

Filet, garniert

Fisch, Butter

Entenbraten, Kompot

Fruchteis

Käse Kaffee

Gedeck Rp. 2,50

Anmeldungen erbitte bis Freitag
Mittag.

Nach dem Konzert

TANZKRÄNZCHEN

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Milewsky.

Wirtschaftliche Vereinigung von Daressalam und Hinterland.

Generalversammlung

am Sonnabend, den 15. Juni, Abends 8^{1/2} Uhr im Hotel Kaiserhof.

Tagesordnung.

1. Stellungnahme zu den dem Gouvernementsrat am 19. Juni 1912 zu unterbreitenden Vorlagen.
2. Bezirksratswahl, Aufstellung einer Kandidatenliste.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Feuer

Magdeburger

versicherungs-Ges.

Agentur

W. Hintzmann & Co.

Reißzeuge

in großer Auswahl vorrätig bei der
Deutsch-Ostfr. Zeitung, G. m. b. H.

**Verzinkte
Drahtgeflechte,
Drahtzäune, Stacheldrähte,
eiserne Karren,**

Hugo Wolf &
Paul Friedrich,
Friedrichshagen
bei Berlin

Nr. 19.
Preisliste gratis
franko.



Eine herrschaftliche

3 Zimmer-Wohnung.

Gut möbliert mit elektrisch Licht zu vermieten gesucht.
Mietpreis 250 Rp. Näheres zu erf. in der Exp. d. D. O. A. Z.

Für Unternehmer.

Schambareinigen per sofort als Kontrakt zu vergeben.
Größe ca 80/100 Hektar. Kautschuk und Kokospalmen.
Offerten unter A 427 an die D. O. A. Zeitung.

Geschäfts-

Briefbogen
Mitteilungen
Rechnungen
Kuverts

Gebrauchen Sie Druckerarbeiten?

die schon durch ihre gediegene Ausführung zu wirksamer Reklame dienen sollen,
dann wenden Sie sich am besten an die

Druckerei der Deutsch-Ost-afrikanischen Zeitung G. m. b. H.

Daressalam